

Bericht aus der öffentlichen Gemeinderatssitzung vom 19. Dezember 2005

Nochmals mit zwei wichtigen Beratungspunkten beschloss der vollzählige Gemeinderat seine Sitzungsrunde für dieses Jahr und stellte so die Weichen für den Haushalt 2006. Neben dem Gremium konnte Bürgermeister Schellenberg auch drei Zuhörer, den Vertreter der Presse und den Rektor der Konzenbergschule Hans-Peter Pfeiffer begrüßen, der dem Gemeinderat im Zusammenhang mit der Haushaltsplanberatung einige Informationen aus schulischer Sicht gab.

1. Informationen über den Stand des Haushaltsvollzuges und der Haushaltswirtschaft 2005

Bevor der Gemeinderat in die Beratungen des Kommunalen Investitionspaketes und der Haushaltsplanung 2006 einstieg, informierte Bürgermeister Schellenberg zunächst über die aktuelle Haushaltslage und den Stand des Haushaltsvollzuges 2005.

Tenor dabei war, dass sich die Haushaltsentwicklung im Wesentlichen in den Planzahlen bewegen.

Im Verwaltungshaushalt zeichnen sich höhere Aufwendungen durch den Mehraufwand für den Winterdienst 2004/ 2005 ab. Die Steuern und die Allgemeinen Zuweisungen und Allgemeine Umlagen durch das Land werden etwas geringer ausfallen. Die Zuführung vom Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt wird sich am Planansatz mit 335.000 € orientieren.

Im Vermögenshaushalt 2005 konnten die geplanten Maßnahmen aller größtenteils umgesetzt werden. Der Ansatz der Hauptverwaltung für die Anschaffung von beweglichen Sachen mit 10.000 € wurde nicht ausgeschöpft. Ebenso wurde der pauschale Ansatz bei der Feuerwehr im Vermögenshaushalt mit 10.000 € bis heute nur mit einem Teilbetrag von rund 2.200 € beansprucht. Die Maßnahmen an der Grund- und Hauptschule, d.h. die Sanierungsarbeiten im Schloß blieben unterhalb des Haushaltsansatzes, die Umgestaltung des Schulhofes verlief planmäßig.

Im Jahr 2005 wurde für die Jugendlichen ein Jugendraum im Rahmen des kommunalen Jugendarbeit realisiert. Die Gemeinde Wurmlingen erhielt dafür einen Zuschuss in Höhe von 14.000 € aus dem Programm „Der Jugend Räume schaffen“. Von diesem Zuschuss sind bis zum heutigen Zeitpunkt 12.000 € abgerufen. Insgesamt wird die Aufstellung und Realisierung eines Jugendraums mit einer leichten Kostenüberschreitung abschließen, da der Zuschuss geringer ausgefallen ist als in der Kostenberechnung eingestellt.

Eine Überschreitung ergibt sich auch bei der Kostenbeteiligung am Kindergarten Don Bosco. Der Gemeinderat wurde bereits darüber informiert, dass die Schlussabrechnung des Kindergartens höher ausfiel als budgetiert.

Der 1. Bauabschnitt der Schloß-Halle verlief ebenfalls weitestgehend planmäßig. Die Kostenkontrolle ergab, dass nach dem heutigen Stand diese Maßnahme entsprechend der Kostenberechnung umgesetzt werden konnte. Für diese Maßnahmen wurden Haushaltsreste aus dem Vorjahr in Höhe von rund 150.000 € gebildet. Der Haushaltsansatz des Jahres 2005 betrug 200.000 €. Der Gesamtaufwand führt beim 1. Bauabschnitt damit, wie bei der Beauftragung der Gewerke beschlossen, zu einer überplanmäßigen Ausgabe von rund 193.000 €

Bei der Baugeländeumlegung wurde die Ansätze für die Umsetzung „Fürselben“ nicht notwendig, da sämtliche Grundstücke von der Gemeinde erworben werden konnten und ein Umlegungsverfahren nicht notwendig wurde. 49.000 € brauchten damit nicht in Anspruch genommen werden. Unter Berücksichtigung der erforderlichen Vermessungskosten ergibt sich aber eine deutliche Einsparung gegenüber dem Haushaltsansatz. Leider wurde der für die Erschließung des Gewerbegebietes „Fürselben“ eingestellte Zuschuss in Höhe von 88.000 € aus dem ELR-Programm nicht bewilligt. Dahingegen werden aber die Ausbaurkosten für die Erschließung unterhalb des Planansatzes bleiben

Ebenso wurde der Haushaltsansatz für die Umlegung „Riedenstall II“ in Höhe von 95.000 € sowie der Ansatz von 20.000 € für die Erschließungsplanung nicht beansprucht. Durch den Beschluss des Gemeinderates dieses Wohnbaugebiet im Rahmen einer Erschließungsträgerschaft umzusetzen, werden diese Ansätze nicht benötigt, da die entstehenden Kosten verursachergerecht zugeordnet werden können. Ein Teilbetrag ist in Anspruch genommen worden für die Liquiditätssicherung eines Projektkontos, das bei der ersten Abschlagszahlung von den Grundstückseigentümern ausgeglichen werden wird.

Auch im Landessanierungsprogramm konnten im Jahr 2005 wieder einige Maßnahmen angestoßen werden. Diese laufen planmäßig und es ist eine hohe Mitwirkungsbereitschaft in der Bevölkerung gegeben. Bei den Zuweisungen wurde bisher im Jahr 2005 ein Betrag von 117.875 € abgerufen. Bei den Ausgaben wurden Aufwendungen mit 170.991 € abgerechnet. Die verbleibenden und nicht ausgeschöpften Haushaltsansätze werden auf neue Rechnung vorzutragen sein.

Die Maßnahmen Parkplätze bei der Feuerwehr/ Bauhof konnten aufgrund des nicht zustande gekommenen Grunderwerbs bei dem Bahngelände, die DB hat die Entbehrlichkeitsprüfung noch nicht abgeschlossen, nicht realisiert werden. Die Maßnahmen der Straßeninstandsetzungen in der Karlsstraße und dem Radweg im Eltatal verliefen durchweg erfreulich. Insgesamt ist von einer Kostenunterschreitung von rund 10.000 € auszugehen.

Die Gewässerrenaturierung Faulenbach und Umgehungsgerinne verlief ebenfalls planmäßig und leicht unterhalb der Kostenberechnung. Der Schlussverwendungsnachweis ist gestellt, jedoch bis zum heutigen Zeitpunkt noch nicht abgerechnet.

Der Investitionskostenanteil für den Erweiterungsbau der Kläranlage Tuttlingen mit einem Haushaltsansatz von 235.000 € wurde bisher nicht benötigt. Hier werden nach heutigem Stand rund 210.000 € als Haushaltsausgaberreste auf das Jahr 2006 vorzutragen sein.

Beim Bauhof der Gemeinde wurden die bereitgestellten Mittel von 10.000 € für verschiedene kleinere Anschaffungen nicht benötigt. Die Baumaßnahmen beim Bauhof, d.h. die Erstellung eines neuen Streugutsilos, die Sanierung des Waschplatzes sowie die Lagerplatzbefestigung verliefen planmäßig.

Die Maßnahme Ringzug, d.h. der gemeindliche GVFG-Anteil wurde im Jahr 2005 vom Land ausbezahlt, was eine Einnahme mit 38.250 € bedeutet.

Der Grunderwerb mit einem Haushaltsansatz von 236.000 € wurde im Vermögenshaushalt deutlich überschritten und beläuft sich auf rund 512.000 €. Schwerpunkt des Grunderwerbs lag auch im Jahr 2005 im Gebiet „Fürselben“. Damit wurde die

Realisierung eines Gewerbegebietes möglich. Korrespondierend sind jedoch diese überplanmäßigen Ausgaben mit den Einnahmen beim Grundstücksverkauf zu sehen. Hier wurde der Haushaltsansatz mit 162.000 € um rund 595.000 € übertroffen. Ursache ist die zügige Umsetzung der Erschließungsmaßnahme „Fürselben“ und der Verkauf von 3 Grundstücken an Gewerbetreibende, die bereits mit dem Bau ihrer gewerblichen Objekte begonnen haben.

Abschließend kann so festgestellt werden, dass in der Gemeinde auch im Jahr 2005 wieder eine Reihe von Maßnahmen umgesetzt und realisiert werden konnten.

Wie bereits genannt, verliefen die Maßnahmen des Vermögenshaushaltes dabei weitestgehend entsprechend den Plansätzen. Damit ist auch bei der Zuführungsrate vom Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt ein planmäßiges Ergebnis zu erwarten.

Die Allgemeine Rücklage wird somit voraussichtlich zum Ende des Haushaltsjahres 2005 einen Betrag in Höhe von rund 936.000 € aufweisen. Zins- und Tilgungsleistungen waren im Jahr 2005 nicht notwendig. Die Gemeinde war über das gesamte Jahr stets liquide und schuldenfrei. Freie Haushaltsmittel und Mittel der Allgemeinen Rücklage wurden zinsbringend angelegt. An Zinseinnahmen werden einschließlich der Einkünfte aus dem Fonds der weiteren Rücklage rund 300.000 € erwartet. Kassenaußenstände halten sich in einem üblichen und vertretbaren Rahmen und konnten in Vergleich zum Vorjahr reduziert werden.

Insgesamt, so das abschließende Resümee des Bürgermeisters, kann man angesichts der deutlich schlechteren Rahmenbedingungen mit der Haushaltsentwicklung 2005 recht zufrieden sein. Mit Blick auf das neue Jahr, so im Vorgriff auf die Planberatung 2006, sei eine solide Basis umso wichtiger.

2. Aufstellung des Investitionsprogrammes und Vorberatung des Haushaltsplanes 2006

Nach diesem Zwischenbericht zum Stand des laufenden Haushaltsjahres stellte Bürgermeister Schellenberg dem Gemeinderat die Haushaltsplanung für das neue Jahr vor.

Seine Einleitung klang dabei wenig euphorisch. Geprägt sei das kommende Haushaltsjahr zum einen durch die zunehmend schlechteren finanziellen Rahmenbedingungen der Kommunen allgemein und der starken Umlagenbelastung der Gemeinde Wurmlingen im Jahr 2006 von 52 % des gesamten Verwaltungshaushalts im besonderen.

So ist Grundlage für die Aufstellung des Haushaltsplanes für das Haushaltsjahr 2006 der aktuelle Haushaltserlass des Innenministeriums und des Finanzministeriums zur kommunalen Haushalts- und Finanzplanung sowie die aufgrund der Steuerschätzung berichtigten Vorgaben für den Finanzausgleich. Ebenso enthalten sind die Auswirkungen aus dem Nachtragshaushalt 2006 des Landes mit den Eingriffen in die kommunale Finanzausstattung wie auch die Stagnation bzw. ein weiterer Rückgang der Sachkostenbeiträge. Das Land plant bekanntlich Eingriffe in die kommunale Finanzmasse, die allein den kommunalen Finanzausgleich in den nächsten Jahren mit je 350 Mio. € treffen wird. Es ist zunehmend spürbar, dass sowohl Bund als auch Land Aufgaben an die Kommunen weitergeben, ohne einen entsprechenden Kostenausgleich zu schaffen. Darüber hinaus ist der Haushaltsplan 2006 sehr stark von der sehr hohen Steuerkraftsumme beeinflusst, die als Folge der guten Steuereinnahmen 2004 nun zu sehr hohen Umlagen und gekürzten Zuweisungen führen.

Nach dem Entwurf schließt der Haushaltsplan 2006 mit ab. **6.951.458 €**

Davon

a) im Verwaltungshaushalt mit	5.228.358 €
b) im Vermögenshaushalt mit	1.442.000 €
c) im Erfolgsplan Wasserversorgung mit	214.000 €
d) im Vermögensplan Wasserversorgung mit	67.100 €

Ausführlich wurden dem Gemeinderat sodann die jeweiligen Einzelpläne des Verwaltungs- und Vermögenshaushaltes erläutert. Nachfolgend die wichtigsten Eckpunkte:

Verwaltungshaushalt

Die Summe des Verwaltungshaushaltes liegt mit 5.228.358 € rund 512.000 € über dem Verwaltungshaushalt des Vorjahres. Aufgrund der deutlich gestiegenen Steuerkraftsumme aufgrund der hohen Gewerbesteuererinnahmen aus dem Jahr 2004 und den damit verbundenen geringeren Zuweisungen und höheren Umlagen im Jahr 2006 kann der Verwaltungshaushalt keine Zuführungsrate an den Vermögenshaushalt erwirtschaften. Um die höheren Umlagen und Abführungen aufwenden zu können, ist eine Zuführung vom Vermögenshaushalt an den Verwaltungshaushalt mit 428.000 € eingestellt. Die weiteren Veränderungen des Verwaltungshaushaltes ergeben sich im Wesentlichen aus den genannten äußeren Einflüssen bei den Einnahmen und Ausgaben im Einzelplan 9. Die übrigen Planansätze bewegen sich im Rahmen des Vorjahres und wurden geringfügig der aktuellen Kostenentwicklung angepasst.

Die wichtigsten Positionen und Veränderungen:

Der Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer wird sich nach einem Haushaltsansatz von 1.388.970 € im Vorjahr auf 1.428.677 € und sich um rund 39.000 € leicht erhöhen. Allerdings ist aufgrund der Steuerschätzungen bzw. der desolaten Situation der öffentlichen Haushalte ein früheres Niveau der Einkommenssteuerbeteiligung nicht gegeben. Der Haushaltsansatz im Jahr 2003 betrug bereits 1.541.800 €. Der Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer mit einem Haushaltsansatz von 101.500 € entspricht in etwa dem Vorjahr. Die Schlüsselzuweisungen vom Land werden aufgrund der hohen Steuerkraftsumme auf 0 zurückgehen, was eine Differenz zum Vorjahr von 47.268 € ausmacht. Der Anteil der kommunalen Investitionszuschüsse wird sich auf 46.600 € belaufen. Der Familienlastenausgleich kann entsprechend dem Haushaltsansatz wie im Vorjahr mit 119.700 € eingestellt werden.

Die Steuerkraftsumme bezogen auf die Einwohnerzahl beträgt in Wurmlingen 1.064,60 € bei einer durchschnittlichen Steuerkraft je Einwohner auf Landesebene mit 737,70 €. Aufgrund dieser erheblichen Erhöhungen der Steuerkraftsumme ergeben sich deutliche Erhöhungen bei den Umlagen. Die Finanzausgleichsumlage des Landes wird von 569.600

€im Jahr 2004 und 659.194 €im Jahr 2005 nochmals sehr deutlich auf nunmehr 1.094.502 €ansteigen. Ebenso wird die Kreisumlage deutlich ansteigen. Zwar hat die Landkreisverwaltung mitgeteilt, dass es keine Erhöhung der Kreisumlage geben wird, aufgrund der höheren Steuerkraft errechnet sich jedoch eine Kreisumlage von 1.358.931 € Damit hat sich die Kreisumlage im Vergleich zum Jahr 2003 mehr als verdoppelt. Die Differenzbeträge bei der FAG-Umlage mit 435.000 €und bei Kreisumlage mit 460.000 € gehen damit komplett zu Lasten des Verwaltungshaushaltes. Die Gewerbesteuerumlage ist bei einem reduzierten Hebesatz von 74 v.H. mit 238.710 €kalkuliert.

Auch die Investitionspauschale wird aufgrund der hohen Steuerkraftsumme gekürzt.

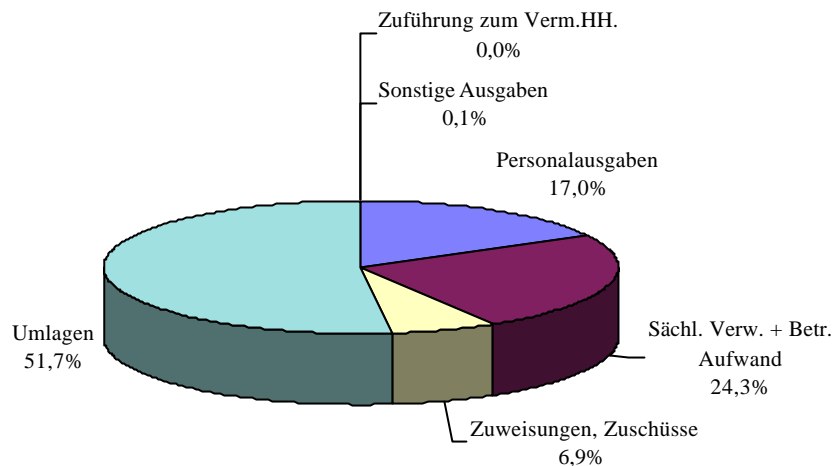
Veranschlagt ist ein Betrag von 46.663 €

Trotz der guten Einnahmesituation des Jahres 2004 stimmen diese Veränderungen bei den Zuweisungen und Umlagen doch nachdenklich. Allein die Auswirkungen im Einzelplan 9 belaufen sich auf eine Reduzierung im Jahr 2005 von rund 500.000 €und im Jahr 2006 auf 903.000 €

Der Verwaltungshaushalt 2006 erwirtschaftet damit keine freie Investitionsmasse und hat eine Deckungslücke von 428.000 € die eine Zuführung vom Vermögenshaushalt an den Verwaltungshaushalt notwendig macht. Diese ist jedoch aufgrund der angesparten Rücklagen möglich. Erfreulich ist ferner, dass die Gemeinde Wurmlingen im Jahr 2005 schuldenfrei und keine Kredittilgungen bzw. Zinsaufwendungen aus Kreditverpflichtungen zu leisten waren. Dies wird auch in 2006 so sein. Deshalb ist auch im Jahr 2006 ist im Verwaltungshaushalt mit wesentlichen Zinseinnahmen zu rechnen.

Insgesamt kann das Jahr 2006 aufgrund der hohen Steuerkraftsumme somit nicht als reguläres Haushaltsjahr angesehen werden. Im Jahr 2007 ist wieder mit einer Erwirtschaftung einer freien Investitionsmasse, d.h. einer Zuführungsrate vom Verwaltungshaushalt an den Vermögenshaushalt auszugehen.

Ausgaben des Verwaltungshaushaltes HHj 2006



Dieses Schaubild verdeutlicht die außergewöhnliche Belastung des Verwaltungshaushaltes 2006. Knapp 52 % oder 2.692.110 € muss die Gemeinde im nächsten Jahr an Umlagen an Dritte entrichten.

Vermögenshaushalt

Schon im Haushaltsjahr 2005 wurden einige Weichenstellungen getroffen, die Auswirkungen auf das künftige Investitionsprogramm des Jahres 2006 haben werden. Dazu zählen nach wie vor die Erweiterung der Kläranlage Tuttlingen, der Abschluss des Landessanierungsprogramms im Jahre 2006, die Modernisierung und Instandsetzung der Schloß-Halle mit einem 2. Bauabschnitt und die Realisierung, bzw. Umsetzung eines neuen Wohngebietes „Riedenstall II“.

Im Einzelnen sind die wichtigsten Vorhaben im Vermögenshaushalt:

Schule

88.000 €

Nachdem im Jahr 2005 einige Klassenräume im Schloß gestrichen und instand gesetzt wurden ist wiederum ein weiterer Abschnitt im Haushaltsjahr 2006 beabsichtigt. Darüber hinaus sind Anschaffungen im Zuge der Veränderung der Lehrpläne notwendig und ein Schwerpunkt liegt in der EDV-Verkabelung, bzw. Ausstattung mit EDV-Geräten in der Schule. Aufgrund der Veränderung der Lehrpläne aber auch der Bedeutung für Bildung und Vergleiche mit anderen Schulen machen diese Investition notwendig. Insgesamt sind für Verkabelungsarbeiten in der Hauptschule und im Schloß 40.000 € und für den

Computerraum 26.000 €vorgesehen. Das gesamte Investitionsvolumen an der Schule beträgt 88.000 €

Schloß-Halle

544.000 €

Der Gemeinderat hat die Fortsetzung der Modernisierung und Instandsetzung der Schloß-Halle aufbauend auf der Variante 4.1.3 beschlossen. Hierfür wird im Haushaltsjahr 2006 ein Budget von 544.000 €erforderlich. Die Gesamtaufwendungen wurden auf die Jahre 2006 und 2007 entsprechend dem Bauzeitenplan aufgeteilt. Für die Planungskosten wurden rund 75 % der anfallenden Kosten im Haushaltsplan aufgenommen. An Einnahmen aus dem Klima-Schutz-Plus-Programm sind 21.000 €budgetiert.

Landessanierungsprogramm

100.000 €

Die Erweiterung des Sanierungsgebietes als auch die zeitliche Verlängerung zunächst bis zum Ende des Jahres 2005 und ein sehr hohe Mitwirkungsbereitschaft bei den Bürgerinnen und Bürgern hat manche Impulse in den Jahren 2004 und 2005 ausgelöst. Der Haushaltsansatz des vergangenen Jahres ist noch nicht umgesetzt und muss als Haushaltsausgaberes übertragen werden. Darüber hinaus konnte die Gemeinde einen Aufstockungsantrag in Höhe von 100.000 €begründen und hat diesen bewilligt bekommen. Diese 100.000 €sind im Haushaltsplan 2006 eingestellt. Faktisch ist damit auch eine weitere Verlängerung des Landessanierungsprogramms bis zum Ende des Jahres 2006 verbunden.

Straßenbau

26.000 €

Zur Erhöhung der Verkehrssicherheit und aufgrund der aktuellen Verkehrszählungen ist die Realisierung eines Fußgängerüberwegs in der Unteren Hauptstraße auf der Höhe der Karlstraße möglich. Dieser Planansatz wurde zunächst einmal in den Haushaltsplan aufgenommen. Nähere Einzelheiten, eine Abstimmung mit den Anliegern sowie die grundsätzliche Entscheidung müssen jedoch noch festgelegt und getroffen werden und folgen..

Nachrichtlich sind die weiteren Straßenbauvorhaben, bzw. Erschließungsmaßnahmen im Gebiet „Riedenstall II“ genannt. Aufgrund der Übertragung auf einen Erschließungsträger werden die Kosten in Höhe von 2.100.000 €über den Erschließungsvertrag, bzw. Umlegungsvertrag abgerechnet.

Abwasserbeseitigung

130.000 €

Der Gemeinderat hat sich im Herbst ein Bild auf der Kläranlage Tuttligen von den Erweiterungs- und Modernisierungsmaßnahmen gemacht. Aufbauend auf der mit der Stadt Tuttligen bestehenden öffentlichen rechtlichen Vereinbarung ist für das Jahr 2006 ein anteiliger Betrag in Höhe von 130.000 €eingestellt.

Friedhof

26.000 €

Im Jahr 2005 wurde die Anlegung eines neuen Reihengrabfeldes erforderlich. Der Gemeinderat hat dabei dem Entwurf zur Anlegung eines Reihengrabfeldes seine Zustimmung erteilt. Für einen ersten Bauabschnitt, d.h. der Anlegung der Wegeverbindungen ist ein Budget von 26.000 €in den Haushaltsplan eingestellt.

Grundstücksverkehrserlöse

540.000 €

Im künftigen Gewerbegebiet sind weitere Interessenten vorhanden. Bei allen Interessenten wurden bereits die ELR-Anträge eingereicht. Für den Verkauf von gewerblichen Grundflächen und weiterer Grundstücke wurde ein Ansatz in Höhe von 540.000 €eingestellt.

Grunderwerb

50.000 €

Für den Grunderwerb wurden 50.000 € in den Haushaltsplan aufgenommen.

Rathaus, Bauhof, Feuerwehr

je 10.000 €

Für allgemeine Anschaffungen wurden in diesen Bereichen jeweils Ausgabepauschalen von jeweils 10.000 € eingestellt.

Nach diesem Entwurf des Kommunalen Investitionspaketes werden für die vorgesehenen Bau- und Investitionsmaßnahmen insgesamt 1.014.000 € benötigt. Darüber hinaus kommt eine Zuführungsrate vom Vermögenshaushalt an den Verwaltungshaushalt in Höhe von 428.000 € zum tragen. An Einnahmen wird mit 674.400 € gerechnet. Somit verbleibt eine Finanzierungslücke in Höhe von 767.000 €, die durch eine Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage gedeckt werden kann. Diese wird dadurch zum Ende 2006 auf voraussichtlich 168.400 € abschmelzen. Nach wie vor besteht jedoch die unangetastete und angelegte Rücklage aus dem Verkauf der EnBW-Aktien, die zum Ende des Haushaltsjahres 2006 voraussichtlich 7,84 Mio. € betragen wird.

Sonderrechnung Wasserversorgung

Die wesentlichen Investitionen in die Sanierungen der Quelfassungen und die Erneuerung der Steuereinrichtungen wurden in den vergangenen Jahren getätigt. In 2006 stehen die laufenden Instandsetzungs- bzw. Renovierungsarbeiten an. Im Bereich des Rohrleitungsnetzes und beim Tiefbrunnen II besteht ein gewisser Nachholbedarf.

Die weiteren Anforderungen aufgrund der neuen Trinkwasserverordnung werden hingegen erst in den kommenden Jahren weiter zu planen und zu finanzieren sein. Dazu zählt die Rohwasseraufbereitung und die Sanierung der Hochbehälter.

In seiner Schlussbetrachtung sah Bürgermeister Schellenberg die Gemeindefinanzen trotz der außergewöhnlichen Situation durch die hohen Umlagebelastungen und die immer engeren äußeren Rahmenbedingungen nach wie vor auf einer sehr soliden Basis und zeigte sich zuversichtlich, dass die Gemeinde Wurmlingen auch künftig noch den finanziellen Spielraum hat, um die anstehenden Investitionen, gegebenenfalls auch zeitlich gestreckt, realisieren zu können.

Dies wurde auch vom Gemeinderat in der Diskussion bestätigt, der sich darüber hinaus mit dem vorgelegten Planentwurf und dem vom Technischen Ausschuss schon vorberatenen und empfohlenen Investitionspaket einverstanden zeigte. So stimmte der Gemeinderat dem vorgelegten Haushaltsentwurf zu, stellte diesen einstimmig fest und beschloss, den Haushaltsplanentwurf in der Zeit vom 23.12.05 - 17.01.2006 öffentlich zur Einsicht durch Bürger und Abgabepflichtige auszulegen.

3. Ersatzbeschaffung von Geschenkbildern der Gemeinde Wurmlingen

Die Gemeinde hat seit etlichen Jahren schon handcolorierte Kunstblätter im Einsatz, die sie als Repräsentationsgeschenke bei Alters- und Ehejubilaren sowie bei Partnerschaftsbesuchen usw. verwendet. Diese Geschenkbilder mit 4 Motiven aus der Gemeinde haben in der Bevölkerung und bei den Jubilaren einen hohen Stellenwert und sind geschätzte Geschenke. Der Bestand dieser Geschenkbilder geht nun langsam zu Neige und müssen wieder nachbestellt werden. Leider können diese Geschenkbilder aber nicht mehr vom bisherigen Lieferanten bezogen werden, da diese Firma nicht mehr

existiert. Die Gemeinde konnte sich jedoch die Originalvorlagen sichern, so dass auch weiterhin ein Bezug, allerdings von einem anderen Hersteller möglich ist. Hierzu wurden entsprechende Angebote eingeholt.

Einstimmig wurde vom Gemeinderat nun beschlossen, diese Geschenkbilder auch weiterhin als Repräsentationsgeschenke der Gemeinde zu verwenden und eine neue Serie mit je 250 Stück der einzelnen Motive wieder aufzulegen. Den Auftrag für diese insgesamt 1.000 Geschenkbilder erhielt die Firma Braun Druck und Medien GmbH, Tuttlingen zum Angebotspreis von 7.350 €. Leider können durch die fixen Einmalkosten keine geringeren Stückzahlen angeboten werden. Wie die bisherige Erfahrung aber zeigt, besteht aber auch weiterhin eine große Nachfrage, sodass man nun wieder für einige Jahre versorgt sein dürfte.

4. Stellungnahme zu Baugesuchen

Auch in der letzten Sitzung des Jahres lagen dem Gemeinderat nochmals 2 Baugesuche zur Stellungnahme vor, denen jeweils einstimmig das gemeindliche Einvernehmen erteilt wurde:

- Neubau eines Wohnhauses mit Doppelgarage auf dem Grundstück Faulenbachstraße 36
- Neubau eines Wohnhauses mit Doppelgarage auf dem Grundstück Eltstraße 3.

5. Verschiedenes

Sanierung Tiefbrunnen I

Kurz informierte Bürgermeister Schellenberg den Gemeinderat über den Sachstand bei der notwendig gewordenen Sanierung des Tiefbrunnens I. Dieser Tage, so der Bürgermeister, konnte nun die neue Einschubverrohrung sowie der entsprechende Kiesfilter wieder eingebaut werden. Danach habe sich erfreulicher Weise recht schnell eine deutliche Verbesserung der Zuströmung gezeigt. Nach diesen Sanierungsarbeiten bietet der Tiefbrunnen I nun auch auf lange Sicht wieder sowohl quantitativ als auch qualitativ ein gutes Wasserdargebot und hat deshalb nicht nur die Notwendigkeit dieser Maßnahme bestätigt sondern auch die künftige Versorgung um ein gutes Stück gesichert. Einzubauen ist nun lediglich noch die neue Pumpe, deren Auslieferung sich Herstellerbedingt leider verzögert hat. Vorgesehen ist, diese Pumpe nach Dreikönig einbauen und in Betrieb nehmen zu können.

Ferner wurden dem Gemeinderat die **Sitzungstermine** für das 1. Halbjahr 2006 sowie eine **Einladung des Gesangvereines „Liederkrantz“** zur Weihnachtsfeier am 26.12. bekannt gegeben.

6. Anfragen

Winterdienst

Durch den heftigen Wintereinbruch am vergangenen Wochenende sind offensichtlich auch einige Reaktionen bei den Gemeinderäten eingegangen, die nun kurz angesprochen und diskutiert wurden.

Zusammen mit dem Bürgermeister war man sich aber einig, dass bei so starken

Schneefällen zum einen bei der Bevölkerung etwas mehr Gelassenheit aber auch bei den Verkehrsteilnehmern und Grundstücksanliegern etwas mehr Rücksicht notwendig wäre. Selbstverständlich werden Verbesserungsvorschläge geprüft und wo möglich umgesetzt. Ausdrücklich sprach der Bürgermeister den Bauhofmitarbeitern ein großes Lob für ihre Arbeit aus, die am Samstag von 04.00 Uhr morgens bis spät in den Abend fast pausenlos mit ihren Räumfahrzeugen im Einsatz waren. Vom Bürgermeister Schellenberg wurde dabei einmal mehr unterstrichen, dass man selbstverständlich bemüht sei, alle Straßen und Plätze zeitnah zu räumen, angesichts so starker Schneefälle die Haupt- und Gefällstrecken jedoch absolute Priorität hätten. Seitenstraßen, Parkplätze und insbesondere Wanderparkplätze müssten deshalb verständlicher Weise hinten anstehen. Geworben wurde in diesem Zusammenhang aber nicht nur um Verständnis, sondern auch um mehr Rücksichtnahme, insbesondere der Fahrzeugführer. Immer wieder, so auch die Feststellung von Gemeinderäten, werden Fahrzeuge so geparkt und abgestellt, dass für die großen Räumfahrzeuge kaum ein Durchkommen ist. Um so weniger verständlich, wenn oftmals auf dem eigenen Grundstück noch genügend freie Garagen- oder Stellplätze vorhanden wären und nicht genutzt werden. Auch die Unsitte einiger Grundstücksanlieger, auf die eben erst geräumte Straße gleich wieder den Schnee des eigenen Grundstückes zu werfen, stieß auf großes Unverständnis. Deshalb auch an dieser Stelle nochmals die Bitte, die Fahrzeuge doch so abzustellen, dass die Räumfahrzeuge bei ihrem ohnehin schon schwierigen Einsatz nicht noch zusätzlich und unnötig behindert werden und den Schnee vom Gehweg oder vom eigenen Grundstück nicht auf die geräumte Fahrbahn zu werfen.

Frei laufende Hunde

Einmal mehr Stein des Anstoßes waren zum Schluss die frei laufenden Hunde im Gemeindegebiet. Obwohl innerhalb des Ortes eine Leinenpflicht besteht, so die Kritik aus den Reihen des Gemeinderates, hielten sich zunehmend aber immer weniger Hundehalter an diese Pflicht und besonders Kinder und Schüler würden immer wieder solchen frei laufenden Hunden gegenüber stehen und sich fürchten.

Deshalb auch an dieser Stelle wieder einmal die Bitte an die Hundehalter, sich hier doch verantwortlicher zu zeigen und ihre Hunde an die Leine zu nehmen. Insgesamt, so das Gremium, soll das Thema Hundehaltung und Hundesteuersatzung im nächsten Jahr aufgegriffen und ggfs. neu geregelt werden.

Mit den besten Wünschen für eine frohe, ruhige und besinnliche Weihnacht sowie für ein gutes Neues Jahr konnte Bürgermeister Schellenberg dann nach knapp zwei Stunden die letzte öffentliche Sitzung in diesem Jahr schließen. Eine kurze nichtöffentliche Beratung schloss sich noch an.